

Taunus Zeitung vom 20.01.2014, Seite 8 / Lokales

Großes steht bevor

800 Bürger hören beim Neujahrsempfang, was sich in Usingen tut

Usingen ist ausgezeichnet. Das gab's beim Neujahrsempfang schwarz auf weiß von der IHK.

Usingen. Das neue Jahr beginnt für Usingen gleich mit einer guten Nachricht: Horst Platz, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt, nutzte den gestrigen Neujahrsempfang in der CWS-Aula, um die Stadt als "Ausgezeichneten Wohnort für Fach- und Führungskräfte" auszuzeichnen.

In seiner Ansprache skizzierte Platz die Bedeutung der Auszeichnung. Sie zeige, dass es speziell Fach- und Führungskräften möglich ist, sich in einem neuen Wohnort zurechtzufinden. Als Beispiel nannte Platz das Bürgerbüro, das mit 42,5 Stunden Öffnungszeiten überdurchschnittlich lang geöffnet habe. Auch Fremdsprachen werden dort gesprochen und Einzelberatungen angeboten. Die Etablierung solcher Dienstleistungen bei Kommunen sei das Hauptanliegen des IHK-Qualitätssiegels "Ausgezeichneter Wohnort". Die Auszeichnung diene dazu, mit Kommunen in den Dialog über Willkommensstrukturen zu treten.

Ein "Herzliches Willkommen" rief auch Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese (CDU) den rund 800 Usingern entgegen. Speziell die neu nach Usingen gezogenen Bürger, aber auch all jene, die die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben, und die vielen Ehrenamtlichen, die eine tragende Säule der Gesellschaft seien, begrüßten Liese und Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) in ihren Reden.

"Goethe passt immer", war sich Liese sicher und sagte: "Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung ist schwer." Ein Zitat aus dem Festspiel Paläophron, in dem sich die allegorische Neue Zeit mit der Alten Zeit auseinandersetzt. Für Liese gehören zu dieser Zeit des Übergangs natürlich auch die Vorsätze, die jedes Jahr neu gefasst werden. Er persönlich versuche, den Ausspruch von Eberhard von Brauchitsch zu widerlegen. Der sagte: "Es gehört zu den Merkmalen eines Politikers, sich grundsätzlich an nichts erinnern zu können."

Dem Vergessen zum Trotz erinnerte Wernard an die vielen Projekte, die im vergangenen Jahr umgesetzt wurden. Dazu gehörte der Kauf der Pizzeria am Alten Marktplatz, um sie an den Investor Procom weiterzuverkaufen. Michael Bleiziffer von Procom gab er mit auf den Weg: "Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Jetzt liegt es an Procom, das Vertragswerk mit Leben zu füllen."

Mehr Leben und Unterstützung wünschte sich Wernard auch für die Usinger Innenstadt. Die Einzelhändler nicht nur zur Beratung, sondern auch zum Kaufen

aufzusuchen, sei Aufgabe der Bürger. Doch auch das Gewerbe nahm der Bürgermeister in die Pflicht. Die Stadt stelle mit Kerb, Weihnachtsmarkt, Familienfest und dem übergreifenden Musikfestival Allegro nicht nur Kultur, sondern auch ein Marketinginstrument zur Verfügung. Daran solle sich das Gewerbe stärker beteiligen.

Im Ausblick nannte Wernard die Einweihung des Feuerwehrgerätehauses Wilhelmsdorf und das Kinder- und Jugendzentrum in Merzhausen als wichtige Ereignisse. Auch der Bahnhof und der Naturfriedhof Merzhausen sollen eröffnet werden. Und: "Der Neubau der Konrad-Lorenz-Schule steht bevor." Im März werde die überarbeitete Planung der Nordostumgehung vorgestellt. Auch das neue Krankenhaus gehe demnächst in Betrieb, ebenso der Mensa-Anbau und das Lieferkhaus.

Von Tatjana Seibt

Alle Rechte vorbehalten:
(c) Frankfurter Neue Presse